

Teils der Suezkanalaktien angebahnt und durch die militärische Besetzung des Landes nach einem Aufstande gegen die Europäer in Alexandrien vollendet wurde. Von hier aus stieß England gegen den Sudan vor, der dem Namen nach unter der Hoheit des ägyptischen Khedive stand; zwar erlitt es anfangs eine schwere Niederlage durch die von einem Mahdi (Messias) begeisterten Mohammedaner, besiegte aber schließlich die „Mahdisten“ und behauptete von da an Omdurman-Khartum (am Einfluß des Blauen Nils) und das ganze obere Nilgebiet (1899). Da auch das südafrikanische Reich (Kapland) sich namentlich durch die Einverleibung der Burenrepubliken (Oranjerestaat und Transvaal) vergrößerte¹⁾ und immer weiter nach Norden ausgebehnt wurde, ist England auf dem Wege, den ganzen Osten des Erdteils in seinen Machtbereich zu ziehen²⁾. Zu gleicher Zeit rückte es in Asien seine Grenze erfolgreich gegen das Hochland von Iran vor (Besetzung von Kaschmir), gewann in Afghanistan und Persien großen Einfluß und steht nun hier dem russischen Rivalen gegenüber, vorläufig infolge der großen Schwächung Rußlands (s. o.) in sehr vorteilhafter Stellung.

Besetzung Ägyptens 1882 u. Ausbreitung im Sudan.

Einverleibung der Burenstaaten 1902.

Verhältnis zu Deutschland.

Bei der überwältigenden Weltstellung Englands, die durch den Besitz Australiens und des britischen Nordamerikas (englische Pazifikbahn von Halifax nach Vancouver) ihren Abschluß erhält, scheint das unerreichte Verhältnis, das zwischen England und Deutschland obwaltet, bei unserm unbedeutenden Kolonialbesitz fast unverständlich.

Die deutsche Kolonialpolitik und die deutsche Flotte. Da das Deutsche Reich vom Norddeutschen Bunde eine, wenn auch sehr kleine, Kriegsstotte übernahm, war es darauf angewiesen, ihr auch eine dem Ansehen des Reiches entsprechende Stellung im Wettbewerb der Weltmächte zu geben. Nicht ohne lebhaften Widerspruch eines großen Teils der Nation, der Welthandel ohne Weltstellung treiben zu können meinte, erklärte das Reich auf Ersuchen des wagemutigen Bremer Kaufmanns Lüderik das heutige Südwestafrika für deutsches Schutzgebiet (1884) und stellte noch in demselben Jahre Kamerun und Togo (Generalkonsul Nachtigal) unter seinen Schutz. Es folgten 1885 die Erwerbungen Deutsch-Ostafrikas³⁾ (Karl Peters), des östlichen Teils

Reihenfolge d. Kolonien

1) Das Vorgehen der Engländer gegen die Burenstaaten, die schon 1880/81 um ihre Selbständigkeit zu kämpfen hatten, wurde damit begründet, daß die Buren den Engländern zu geringe politische Rechte einräumten. Tatsächlich handelte es sich darum, ihnen die Goldminen bei Johannesburg abzunehmen. Der letzte Ausbruch, dem die Buren unter der Anteilnahme von ganz Europa zuerst mit großer Tapferkeit begegneten, führte bei Englands überlegenen Kräften schließlich zur Unterwerfung der beiden Republiken („Dhm Krüger“) vergebliche Hilferei durch Europa).

2) Der Nord-Süd-Telegraph ist vollendet, die entsprechende Eisenbahn wird durch das deutsche Ostafrika und den neutralen (belgischen) Kongostaat in ihrem Abschlusse gehemmt.

3) Wie an der Westküste der beste Landungspunkt, die Walvischbai, in englischen Händen blieb, so mußte auch hier im Osten Deutschland auf den wertvollsten Punkt, Sansibar, zugunsten Englands verzichten, wogegen die Abtretung Helgolands nur eine mäßige Entschädigung war.